

Dieses Dokument ist ein Registrierungsformular (das „**Registrierungsformular**“) gemäß Art. 10 (1) der Verordnung (EU) 2017/1129 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2017 (die „**Prospektverordnung**“), in Verbindung mit Art. 7 und Anhang 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/980 der Kommission vom 14. März 2019, in der zum Datum des Registrierungsformulars gültigen Fassung (die „**Delegierte Verordnung**“).



UniCredit Bank AG

München, Bundesrepublik Deutschland

Dieses Registrierungsformular ist ab dem 16. Mai 2023 nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines Nachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauigkeiten besteht nach Ablauf der Gültigkeit dieses Registrierungsformulars nicht mehr fort.

16. Mai 2022

INHALTSVERZEICHNIS

A. Risikofaktoren	4
1. Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Situation des Emittenten	4
1.1 Liquiditätsrisiko	4
1.2 Pensionsrisiko	4
2. Risiken im Zusammenhang mit der spezifischen Geschäftstätigkeit des Emittenten	5
2.1 Risiko aus dem Kreditgeschäft (Kreditrisiko)	5
2.2 Risiken aus dem Handelsgeschäft (Marktrisiko)	6
2.3 Risiken aus der sonstigen Geschäftstätigkeit	6
3. Allgemeine Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb des Emittenten	6
3.1 Operationelles Risiko	6
3.2 Reputationsrisiko	7
3.3 Geschäftsrisiko	7
3.4 Risiken aus Risiko- und Ertragskonzentrationen	7
4. Rechtliche und regulatorische Risiken	8
4.1 Regulatorische Risiken	8
4.2 Compliance Risiko	9
4.3 Rechtliche und steuerliche Risiken	9
5. Strategische und gesamtwirtschaftliche Risiken	10
5.1 Strategisches Risiko	10
5.2 Gesamtwirtschaftliche Risiken	10
B. Verantwortlichkeitserklärung	11
C. Wirtschaftsprüfer	12
D. UniCredit Bank AG	12
1. Informationen über die HVB, die Muttergesellschaft der HVB Group	12
2. Ratings	13
3. Team 23 und UniCredit Unlocked 2022-24	13
E. Geschäftsüberblick	13
1. Haupttätigkeitsbereiche	13
2. Geschäftsbereiche der HVB Group	14
3. Wichtigste Märkte	15
F. Management- und Aufsichtsgremien	15
G. Hauptaktionäre	17
H. Historische Finanzinformationen	17
1. Gewinn- und Verlustrechnung	17
2. Bilanz	17
I. Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	18
J. Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	18
K. Verfahren in Zusammenhang mit Handlungen der Aufsichtsbehörden	20
L. Allgemeine Informationen	20
1. Billigung durch BaFin	20

2.	Einsehbare Dokumente	- 20 -
3.	Trendinformationen.....	- 20 -
4.	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der HVB Group	- 20 -
5.	Wesentliche Änderungen der Finanz- und Ertragslage der HVB Group	- 20 -
6.	Wesentliche Verschlechterung der Aussichten des Emittenten.....	- 21 -
7.	Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen.....	- 21 -

A. RISIKOFAKTOREN

Nachfolgend werden die wesentlichen Risikofaktoren aufgeführt, die in Bezug auf die Möglichkeit der UniCredit Bank AG („HVB“ oder „der Emittent“ und gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften „HVB Group“) zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den von ihr begebenen Wertpapieren spezifisch und wesentlich sind. Die Risikofaktoren sind entsprechend ihrer Beschaffenheit in Kategorien (Abschnitt 1. bis Abschnitt 5.) unterteilt, wobei jeweils die nach Ansicht des Emittenten zwei wesentlichsten Risikofaktoren innerhalb einer Kategorie zuerst dargestellt sind. Die Beurteilung der Wesentlichkeit erfolgte durch den Emittenten dabei auf Grundlage der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und des zu erwartenden Umfangs ihrer negativen Auswirkungen.

1. Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Situation des Emittenten

1.1 Liquiditätsrisiko

Die HVB Group muss innerhalb der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit unter anderem dafür Sorge tragen, dass die reibungslose und ordentliche Abwicklung vorhersehbarer und unvorhersehbarer Geschäftsvorgänge hinsichtlich eingegangener Zahlungsverpflichtungen und vorhandener Zahlungsmittel, innerhalb der regulatorischen Vorgaben, jederzeit gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang unterliegt die HVB Group Liquiditätsrisiken und definiert diese als die Gefahr, dass sie ihren anfallenden Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in vollem Umfang nachkommen kann sowie als das Risiko, dass sie sich bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität oder Liquidität nur zu erhöhten Marktzinsen beschaffen kann, und/oder dass Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt veräußert werden können.

Beispielsweise könnte eine Finanzmarktkrise zu finanzieller Instabilität und zu einer Abnahme des Volumens und der Verfügbarkeit des kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsangebotes am Markt führen. In einer solchen Situation könnte eine zunehmende Abhängigkeit von Zentralbankliquidität entstehen. Zusätzlich könnte sich das Kontrahentenrisiko insbesondere zwischen Banken substanziell erhöhen und zu einer Reduzierung des Interbankengeschäftes führen. Das Vertrauen der Kunden gegenüber der HVB Group könnte abnehmen und in diesem Zusammenhang zu einem starken Abfluss von Kundeneinlagen führen, wodurch in der Folge Liquiditätsprobleme für die HVB Group entstehen könnten. Dies könnte die Fähigkeit der HVB Group negativ beeinflussen, sich entsprechend ihrer Aktivitäten zu refinanzieren und die Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung einzuhalten.

Auch könnte der Zugang der HVB Group zu Liquidität durch mangelnden Zugang zu Anleihemärkten bzw. durch begrenzte oder keine Möglichkeit Wertpapiere zu begeben oder andere Formen von Interbankenkrediten zu erhalten, behindert werden. Die Mittelbeschaffungskosten zwischen Banken könnten ansteigen sowie eine reduzierte Verfügbarkeit und/oder höhere Refinanzierungskosten, kombiniert mit einem reduzierten oder verwehrteten Zugang zu ähnlichen oder anderen Refinanzierungsformen und/oder die Unmöglichkeit der HVB Group, ihre Vermögenswerte zu veräußern oder ihre Anlagen zu liquidieren, die Geschäftsaktivitäten, die operativen Ergebnisse und die finanzielle Lage der HVB Group erheblich beeinträchtigen.

Ein weiteres Risiko betrifft den Liquiditätstransfer zwischen Einheiten der HVB Group. Dieser Liquiditätstransfer wird von den Aufsichtsbehörden überwacht, so dass die HVB und ihre Tochtergesellschaften gezwungen werden könnten, ihre Kreditvergabe bzw. -aufnahme an/von Konzerngesellschaften zu reduzieren. Dies könnte die Fähigkeit der HVB Group beeinflussen, die Liquiditätsvorschriften ihrer Tochterunternehmen mittels eines konzerninternen Kapitaltransfers zu erfüllen, was wiederum erheblichen negativen Einfluss auf die operativen Ergebnisse der HVB Group sowie auf ihre geschäftliche und finanzielle Situation haben könnte.

Daneben bestehen die als „systemimmanente Risiken“ bezeichneten Risiken. Die HVB Group wickelt routinemäßig hohe Transaktionsvolumina mit zahlreichen Kontrahenten im Finanzdienstleistungssektor ab, einschließlich Geschäfte mit Brokern und Händlern, Geschäftsbanken, Investmentbanken und anderen institutionellen Kunden. Finanzdienstleistungsinstitute, die Transaktionen mit solchen Institutionen durchführen, sind unter anderem durch Handels-, Investitions-, Clearing-, Gegenparteien und andere Beziehungen miteinander verbunden. Befürchtungen bezüglich der Stabilität einer oder mehrerer dieser Institutionen und/oder der Länder, in denen sie tätig sind, könnten zu erheblichen Einschränkungen der Verfügbarkeit von Liquidität (einschließlich eines vollständig eingefrorenen Interbankengeschäfts), zu Verlusten und/oder zu sonstigen institutionellen Ausfällen führen. Diese Risiken könnten nachteilige Auswirkungen auf Finanzintermediäre wie Clearingstellen, Clearinghäuser, Banken, Wertpapierhäuser und Börsen haben, mit denen die HVB Group auf täglicher Basis interagiert. Dies könnte wiederum negative Auswirkungen auf die Fähigkeit der HVB Group haben, neue Geldmittel zu beschaffen.

1.2 Pensionsrisiko

Die HVB Group hat aktiven und früheren Mitarbeitern eine Reihe von unterschiedlichen Pensionsplänen zugesagt, die zu einem großen Teil in diversen, zum Teil externen Vermögensanlageformen ausfinanziert wurden. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen können Pensionsrisiken sowohl bei den Vermögenswerten der Aktivseite

als auch auf der Passivseite (Pensionsverpflichtungen) schlagend werden. Dies ist zum einen über Zeitwertrückgänge des Planvermögens auf der Aktivseite durch unvorteilhafte Marktpreisveränderungen aber auch über eine Zunahme der Verpflichtungen auf der Passivseite, zum Beispiel durch einen Rückgang des Rechnungszinses möglich. Auf der Verpflichtungsseite können zudem versicherungstechnische Risiken, wie das Langlebighkeitsrisiko, auftreten (Änderungen der Sterbetafeln). In diesem Zusammenhang wird das Pensionsrisiko als dasjenige Risiko angesehen, dass das Trägerunternehmen zur Bedienung der zugesagten Rentenverpflichtungen Nachschüsse leisten muss.

Das Zinsniveau erscheint nach wie vor als Haupttreiber der Risiken bei der Höhe der ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen. Trotz des in den letzten Monaten des Jahres 2021 leichten Anstiegs der Renditen sind die nach wie vor niedrigen Renditen weiter eine Herausforderung bei der Generierung der mit vertretbarem Risiko erzielbaren Erträge aus den Kapitalanlagen. Ein weiterer Anstieg der Renditen würde die Summe der Pensionsverpflichtungen reduzieren, hätte aber auch negative Auswirkungen auf die Bewertung bei Anleihen.

Auch Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen (zum Beispiel Rentensteigerung, Gehaltssteigerung, Karrieretrends und Langlebigkeit) können die Höhe der Pensionsverpflichtungen beeinflussen und eine deutliche Erhöhung der Verpflichtungsseite bewirken. Des Weiteren könnte ein Anstieg der Volatilität in den Kapitalmärkten potentiell negative Auswirkungen auf der Assetseite haben. Als Folge kann der Ausfinanzierungsgrad der einzelnen Pensionspläne erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden. Alle genannten Belastungsfaktoren können sich negativ auf die Ergebnisse bzw. auf das Kapital der HVB Group und somit auf ihre finanzielle Lage auswirken. Per 31. Dezember 2021 betrug in der HVB Group der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen 5.734 Mio €, der beizulegende Zeitwert des Planvermögens lag bei 4.979 Mio €.

2. Risiken im Zusammenhang mit der spezifischen Geschäftstätigkeit des Emittenten

2.1 Risiko aus dem Kreditgeschäft (Kreditrisiko)

Als Universalbank mit einer breitgefächerten Palette an Bankprodukten und -dienstleistungen bildet das Kreditgeschäft eines der Hauptgeschäftsfelder der HVB Group. Damit ist die HVB Group in einem großen Umfang Kreditrisiken ausgesetzt.

Das Kreditrisiko, bestehend aus dem Kreditausfallrisiko inklusive Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie dem Länderrisiko wird unter anderem maßgeblich von verschiedenen, nicht vorhersehbaren Faktoren im Zusammenhang mit wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, wie zum Beispiel Rezessionen, branchenspezifische Marktentwicklungen, Währungsrisiken, Änderungen in der Steuer- und Geldpolitik, Naturkatastrophen, Pandemien, Kriegen, Sanktionen, Gesetzesänderungen bzw. Veränderungen der regulatorischen Anforderungen, Liquidität und Erwartungen der Kapitalmärkte sowie Konsumentenverhalten im Hinblick auf Investitionen und Sparen, beeinflusst.

Die Solvenz der Kunden der HVB Group könnte sich unter anderem unter dem Einfluss der genannten Faktoren verschlechtern, so dass diese eventuell nicht in der Lage sind, ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der HVB Group in Gänze zu erfüllen, ohne dass auf Maßnahmen wie den Verkauf von Sicherheiten (sofern vorhanden) zurückgegriffen werden muss.

Zusätzlich könnte auch der Wert der Kreditbesicherungen (wie zum Beispiel Immobilien, Wertpapiere, Termineinlagen, Schiffe) unter das Niveau der ausstehenden Kapitalsumme sinken oder im Falle von Zwangsvollstreckungen nicht realisierbar sein.

Aufgrund dessen könnte die HVB Group gezwungen sein, die betroffenen Kredite einer Neubewertung zu unterziehen und/oder zusätzliche Kreditrisikovorsorgen und höhere Rücklagen zu bilden, was zu Verlusten für die HVB Group führen könnte.

Auch eine Abschwächung der Nachfrage nach Finanzprodukten oder die fehlerhafte Beurteilung der Kreditwürdigkeit oder der Länderrisiken der Kunden, könnten die operativen Ergebnisse der HVB Group und ihre geschäftliche und finanzielle Lage negativ beeinflussen.

Neben dem traditionellen Bankgeschäft betätigt sich die HVB Group auch in der Durchführung von Wertpapier-, Derivate-, Währungs-, Rohstoff- oder Wertpapierpensions-/Wertpapierleihegeschäften. Dabei können weitere Risiken durch nicht bzw. nicht zeitgerecht erfolgende Abwicklung oder Gegenleistung seitens des Kontrahenten als auch durch Systemausfälle bei Clearingstellen/-häusern, Börsen oder anderen Finanzintermediären (einschließlich der HVB Group) entstehen.

Ein Teil des Kreditrisikos der HVB Group resultiert aus Kredit-Exposures gegenüber der Muttergesellschaft der HVB Group, der UniCredit (UniCredit S.p.A. zusammen mit deren konsolidierten Beteiligungen). Änderungen der nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Höhe und Anrechnung konzerninterner Exposures könnten beträchtliche negative Auswirkungen auf die interne Finanzierung der HVB Group, die Kosten dieser Finanzierung (insbesondere wenn sie extern beschafft werden muss) und damit auf das operative Ergebnis sowie die geschäftliche und finanzielle Lage der HVB Group haben.

2.2 *Risiken aus dem Handelsgeschäft (Marktrisiko)*

Die HVB Group ist Marktrisiken ausgesetzt, welche im Wesentlichen im Geschäftsbereich Corporate & Investmentbanking (CIB) entstehen. Ein Teil des Marktrisikos liegt in Handelsbüchern, während der andere Teil – zumeist investiert in verzinsliche Wertpapiere – in strategischen Anlagen oder in Liquiditätsvorsorgebeständen liegt.

Marktrisiko ist definiert als das Risiko, auf in und außerhalb der Bilanz geführten Positionen der Handels- oder Anlagebücher Verluste zu erleiden, die sich aus ungünstigen Veränderungen des Marktwerts von Wertpapieren oder Finanzderivaten ergeben. Die relevantesten dieser Preise sind die Zinssätze (für die Festlegung und Diskontierung von Cashflows), Aktienkurse, Kreditrisikoaufschläge (einschließlich u.a. Veränderungen dieser Aufschläge infolge von Kreditausfällen oder Rating-Umstufungen), Devisenkassakurse und Rohstoffpreise sowie abgeleitete Preise wie Volatilitäten und Korrelationen zwischen diesen Parametern.

Steigende Marktvolatilität, zum Beispiel im Kontext der weiteren Entwicklung von Covid-19, oder Schwankungen von Zinssätzen oder Kreditrisikoaufschlägen in Europa und in den anderen Märkten, in denen die HVB Group tätig ist, könnten ihre Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. So führt das derzeit niedrige Zinsniveau insbesondere im Einlagenbereich zu sinkenden Margen, die sich unmittelbar negativ auf die Ertragslage auswirken. Es kann nicht gewährleistet werden, dass langfristig keine schwerwiegenden Ertragsverluste eintreten, die den Marktwert der HVB Group verringern würden.

Die HVB Group erwirtschaftet Erträge außerhalb der Eurozone und ein Teil Ihrer Transaktionen wird in anderen Währungen als Euro durchgeführt. Das bedeutet, dass die HVB Group Wechselkursrisiken und Risiken in Bezug auf Fremdwährungstransaktionen ausgesetzt ist. Ungünstige Wechselkursveränderungen könnten daher die Geschäftstätigkeit der HVB Group sowie ihre finanzielle Lage nachteilig beeinträchtigen.

Das Marktliquiditätsrisiko bezieht sich auf die Gefahr, dass die HVB Group Verluste aufgrund der Veräußerung von Vermögenswerten erleidet, die nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können. Im Extremfall könnte die HVB Group nicht in der Lage sein, einen solchen Wert zu veräußern, da nicht ausreichend Liquidität am Markt angeboten wird oder die HVB Group eine Position hält, welche gemessen am Marktumsatz zu groß ist.

2.3 *Risiken aus der sonstigen Geschäftstätigkeit*

Neben dem Kern-/Bankgeschäft ist die HVB Group auch Risiken aus anderen Geschäftsaktivitäten, wie eigene Immobilien ausgesetzt.

Das Immobilienrisiko (Real Estate Risk - RER) ist definiert als der potenzielle Verlust, der sich aus Marktwertschwankungen des bankeigenen Immobilienportfolios ergibt. Dies umfasst das Portfolio der Konzerngesellschaften (im Besitz oder geleast gemäß IFRS 16), der Immobilienbesitzgesellschaften und der Zweckgesellschaften. Es werden keine Immobilien und Grundstücke berücksichtigt, die als Sicherheiten gehalten werden. Diese sind im Kreditrisiko berücksichtigt.

Das Hauptrisiko beim Eigenbestand begründet sich hauptsächlich aus der Marktwert-Entwicklung bzw. der Buchwertentwicklung (bei IFRS16 Immobilien). Die Risikotreiber sind zum Beispiel die künftige Nutzung durch die Bank, Mieten der Objekte/Bankmiete, Marktmieten, der Vermietungsstand, Mietvertragslaufzeiten sowie der Investitionsbedarf. Die Situation auf den Immobilienmärkten ist von den wirtschaftlichen Trends abhängig. Sollte sich das Wachstum verlangsamen, würde wahrscheinlich auch die Nachfrage nach Mietobjekten sinken. Dies würde voraussichtlich negative Folgen für die operativen Ergebnisse und die finanzielle Lage der HVB Group haben.

Unter dem Beteiligungsrisiko werden potenzielle Verluste erfasst, die aus Wertschwankungen des Anteilsbesitzes der HVB Group resultieren. Das Beteiligungsrisiko der HVB Group entsteht aus Verlusten aus bereitgestelltem Eigenkapital im Zusammenhang mit einer gesellschaftsrechtlichen Beteiligung an anderen Unternehmen, welche nicht im Konzernabschluss nach IFRS einbezogen oder nicht im Marktrisiko enthalten sind. Das Beteiligungsportfolio beinhaltet hauptsächlich nicht börsennotierte Unternehmensanteile, Aktien-Derivate sowie andere Fondsanteile (Immobilienfonds und sonstige geschlossene Fonds).

Operative oder finanzielle Verluste, denen die Beteiligungsgesellschaften ausgesetzt sind, können zu Wertverlusten dieser Beteiligungen führen und damit negative Auswirkungen für die Vermögens- und Finanzlage der HVB Group haben.

3. *Allgemeine Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb des Emittenten*

3.1 *Operationelles Risiko*

Die HVB Group ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit operationellen Risiken ausgesetzt.

Die HVB Group definiert im Einklang mit der Capital Requirement Regulation (CRR) operationelles Risiko als die Möglichkeit von Verlusten durch ungeeignete oder fehlerhafte interne Prozesse, Systeme, menschliche Fehler oder externe Ereignisse. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Rechtsrisiken beinhalten, sind aber nicht begrenzt auf Geldstrafen, Strafmaßnahmen und Schadensersatz resultierend aus Aufsichtsmaßnahmen sowie Vergleichszahlungen an Privatpersonen.

Die Gruppe der verschiedenen Erscheinungsformen des operationellen Risikos der HVB Group umfasst unter anderem:

- Risiken durch die Nutzung der erforderlichen Informations- und Kommunikationstechnologie- (IT-) Systeme, zum Beispiel durch Nichtverfügbarkeit der IT und Hacker-Angriffe (IT Risiko (inklusive Cyberrisiko))
- Risiken aus Störungen und/oder Unterbrechungen kritischer Geschäftsprozesse (Business Continuity Management Risiko)
- Risiken in Zusammenhang mit der Auslagerung von Tätigkeiten und Prozessen zu externen Dienstleistern (Outsourcing Risiko)

Im Falle des Eintretens von operationellen Risiken können sich finanzielle Verluste der HVB Group ergeben, die im schlimmsten Fall bis zum Totalverlust des investierten Kapitals führen können.

3.2 *Reputationsrisiko*

Reputationsrisiko ist in der HVB Group definiert als das Risiko eines negativen Effekts auf die Gewinn- und Verlust Rechnung, hervorgerufen durch nachteilige Reaktionen von Interessengruppen (Stakeholder) aufgrund deren veränderter Wahrnehmung der Bank, welche wiederum durch das Eintreten einer anderen Risikoart (Primärrisiko) wie Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Geschäftsrisiko, strategisches Risiko oder andere Primärrisiken ausgelöst werden kann. Das Reputationsrisiko ist daher ein zusätzliches Risiko, welches potenziell aus dem Eintritt von Primärrisiken wie beispielsweise eines operationellen Risikos der Bank entsteht. Darüber hinaus kann ein Reputationsrisiko auch nicht mit einem Primärrisiko verbunden sein wie zum Beispiel im Falle von einem hochrangigen Vertreter der Bank, dessen öffentliche Äußerungen zu Bankthemen negativ aufgenommen werden.

Grundsätzlich impliziert das Reputationsrisiko einen Vertrauensverlust der Interessengruppen (Stakeholder) gegenüber der Bank. Die HVB Group, als Teil einer Pan-Europäischen Bankengruppe, definiert als wesentliche Interessengruppen (Stakeholder) Kunden, Mitarbeiter, Aufsichtsbehörden, Rating Agenturen und Gläubiger. Mögliche aus Vertrauensverlust resultierende Reaktionen der Interessengruppen (Stakeholder) könnten beispielsweise sein, dass Kunden ihre Beziehung zur HVB Group kündigen oder Ratingagenturen das Rating der HVB herabstufen.

Die Auswirkung eines Reputationsrisikoevents auf die Gewinn- und Verlust Rechnung der Bank könnte sich zum Beispiel im Operationellen Risiko (z.B. Verluste durch erhöhte Kundenklagen), im Geschäftsrisiko (z.B. Rückgang von Umsätzen) oder im Liquiditätsrisiko (z.B. erhöhte Refinanzierungskosten) widerspiegeln.

3.3 *Geschäftsrisiko*

Die HVB Group definiert Geschäftsrisiko als ein Maß für den Abstand zwischen unerwarteten nachteiligen Veränderungen der zukünftigen Erträge der Bank und den erwarteten Veränderungen in einem einjährigen Risikohorizont. Geschäftsrisiken können vor allem aus deutlich verschlechterten Marktbedingungen, Veränderungen der Wettbewerbsposition oder des Kundenverhaltens, aber auch aus Änderungen der Kostenstruktur ergeben.

Im Wesentlichen bezieht sich das Geschäftsrisiko auf die Wahrscheinlichkeit, dass die Bank niedrigere als die zu erwarteten Gewinne erzielt oder einen Verlust erleidet, anstatt einen Gewinn zu erwirtschaften, der die Möglichkeiten des Unternehmens beeinträchtigt, seinen Investoren und Interessengruppen (Stakeholdern) angemessene Renditen zu bieten. Da sich die Aktivitäten der HVB Group hauptsächlich auf Deutschland und Italien konzentrieren, können Szenarien, die eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in diesen Ländern beinhalten, zu einem Anstieg des Geschäftsrisikos der HVB Group führen.

3.4 *Risiken aus Risiko- und Ertragskonzentrationen*

Konzentrationen stellen Anhäufungen von Risiko- und/oder Ertragspositionen dar, die bei bestimmten Entwicklungen oder Ereignissen gleichartig reagieren. Risikokonzentrationen können sich innerhalb einer Risikoart sowie risikoartenübergreifend auswirken. Sie zeigen erhöhte Verlustpotenziale auf, welche aus einer Unausgewogenheit von Risikopositionen resultieren, die entsprechend des Geschäftsmodells und der Geschäftsstrategie der HVB Group an Kunden und Produkten bzw. in bestimmten Branchen und Ländern gehalten werden.

Für das Kreditrisiko bestehen die größten Länder-Konzentrationen gegenüber Deutschland, dem Kernmarkt der HVB Group, sowie auch gegenüber Italien, was unter anderem in der Rolle der HVB Group als gruppenweites

Kompetenzzentrum für das Markets- und Investment-Banking-Geschäft der UniCredit begründet ist. Innerhalb der Branchen befinden sich die größten Konzentrationen des Kreditrisikos in den Branchen Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten), Real Estate und Private Kunden. Die Konzentration bei Finanzinstitutionen (inklusive ausländische Staaten) ist unter anderem durch eigene Liquiditätsanlagen der HVB Group bedingt.

Daneben können auch Konzentrationen von Erträgen bei einzelnen Kunden, in Geschäftsbereichen, Produkten, Branchen oder Regionen auftreten, was zusätzlich ein geschäftsstrategisches Risiko für die HVB Group darstellt.

Bei Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Beispiel in einzelnen Branchen oder Ländern, in denen die Bank stark engagiert ist, kann die Bank aufgrund eines bestehenden Konzentrationsrisikos in entsprechend höherem Maße von möglichen Verlusten betroffen sein.

4. *Rechtliche und regulatorische Risiken*

4.1 *Regulatorische Risiken*

Die Aktivitäten der HVB Group werden von den Zentralbanken und Aufsichtsbehörden der Länder/Regionen, in denen die HVB Group geschäftlich tätig ist, reguliert und beaufsichtigt. Im Rahmen des Einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism - SSM) unterliegt die HVB Group der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB).

Die Bankaufsichtsregime in den verschiedenen lokalen Jurisdiktionen sind unterschiedlich und können sich jederzeit ändern. Dies kann zu erheblichen Wettbewerbsverzerrungen führen und kann erfordern, dass die HVB Group weitreichende zusätzliche Maßnahmen ergreifen muss. Neben beispielsweise erheblich höheren Kapitalkosten und einem deutlichen Anstieg der Kosten für die Umsetzung regulatorischer Anforderungen sind auch Änderungen des Geschäftsmodells möglich.

Sollte die HVB oder eines ihrer verbundenen Unternehmen die regulatorischen Anforderungen der jeweiligen Aufsichtsbehörden nicht vollständig erfüllen, könnte dies zu Sanktionen durch die maßgebliche zuständige Aufsichtsbehörde oder sogar zum Erlaubnisentzug führen.

Die HVB hat daher im Einklang mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) einen Prozess etabliert, der die Identifizierung und Implementierung neuer Regularien, die für die HVB gelten, durch die HVB sicherstellen soll. Zudem werden die potentiellen Auswirkungen relevanter Regularien auf die Bank schon in einem frühen Stadium anhand definierter Kriterien, wie beispielsweise ihrer Umsetzungskosten oder ihrer Auswirkungen auf potentielle Erträge oder die Risikoaktiva (Risk Weighted Assets - RWA), beurteilt und entsprechende Maßnahmen bei Bedarf ergriffen. Außerdem erfolgt in der HVB eine zentrale Koordinierung sowohl der externen Prüfungen als auch der Kommunikation mit den Aufsichtsbehörden.

Dennoch können noch Veränderungen des regulatorischen und gesetzlichen Umfelds der HVB oder Fälle von Nichterfüllung regulatorischer Anforderungen der Aufsichtsbehörden auftreten, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf bestimmte Geschäftstätigkeiten, die Ertragslage und die finanzielle Situation der HVB haben können, wie beispielsweise Einschränkungen der Geschäftsaktivitäten der HVB oder ihrer Tochtergesellschaften.

Nach europäischem und deutschem Sanierungs- und Abwicklungsrecht sind Kreditinstitute verpflichtet, Sanierungspläne vorzubereiten und bei der Vorbereitung von Abwicklungsplänen durch die zuständige Abwicklungsbehörde mitzuwirken. Die relevanten Sanierungs- und Abwicklungspläne für die HVB sind integraler Bestandteil der gruppenweiten Sanierungs- und Abwicklungspläne für die UniCredit S.p.A. Die zuständige Aufsichtsbehörde kann frühe Interventionsmaßnahmen veranlassen, um einer finanziellen Schieflage zu begegnen. Die zuständige Abwicklungsbehörde darf nach dem Einheitlichen Europäischen Bankenabwicklungsmechanismus und der darunter anwendbaren Regeln bei Eintritt der Abwicklungsvoraussetzungen verschiedene Maßnahmen vornehmen, insbesondere Abwicklungsinstrumente anwenden. In diesem Fall besteht das Risiko des Totalverlusts des eingesetzten Kapitals für Anteilshaber und Gläubiger.

Außerdem müssen Kreditinstitute eine Mindestanforderung an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (Minimum Requirement for own funds and Eligible Liabilities - MREL) erfüllen. Der betreffende Mindestbetrag wird jährlich durch die zuständige Abwicklungsbehörde festgelegt.

Die HVB und die HVB Group unterliegen Stresstestmaßnahmen, die von den deutschen Finanzaufsichtsbehörden (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und Deutsche Bundesbank), den europäischen Institutionen (Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) und EZB) und dem Europäischen Ausschuss für Systemrisiken - ESRB) oder von den Aufsichtsbehörden in den Ländern, in denen die HVB und die HVB Group tätig sind, abgestimmt bzw. eingeleitet werden.

Da die EZB die UniCredit S.p.A. als systemrelevante Bank eingestuft hat, nahm die HVB und die HVB Group als Teil der UniCredit in den letzten Jahren an EU-weiten Stresstests teil. Da diese Stresstests auf der höchsten Konsolidierungsebene durchgeführt wurden, waren die HVB und die HVB Group nur als Teil der UniCredit, jedoch nicht eigenständig an den EU-weiten Stresstests beteiligt. Auch in der Zukunft können die HVB und die HVB Group als Teil der UniCredit von ähnlichen Maßnahmen betroffen sein.

Neben der Teilnahme an EU-weiten Stresstests sind die HVB und die HVB Group verpflichtet, interne Stresstests regelmäßig auf Basis von makroökonomischen Szenarien oder anlassbezogen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser internen Stresstests werden neben dem Top-Management der HVB und relevanter Tochtergesellschaften der HVB Group auch der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellt.

Zudem unterliegen die UniCredit S.p.A. und die HVB dem jährlichen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process - SREP). Die HVB Group erfüllt alle aktuellen Kapitalanforderungen aus dem SREP.

Wenn die HVB, die HVB Group, die UniCredit oder eines der Finanzinstitute, mit denen diese Institute Geschäfte tätigen, bei Stresstests oder im Rahmen des SREP negative Ergebnisse verzeichnen oder im Rahmen der Stresstest-Maßnahmen Defizite nachgewiesen werden, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit der HVB und der HVB Group haben. Zudem könnte in einem solchen Fall die Aufsicht verlangen, weitere Anforderungen zu erfüllen oder Sanierungsmaßnahmen (wie die Aufnahme von Eigenmitteln) einzuleiten.

4.2 ***Compliance Risiko***

Compliance-Risiko ist definiert als bestehendes oder künftiges Ertrags- oder Kapitalrisiko infolge von Verletzungen oder der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Rechtsvorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebenen Praktiken oder ethischen Standards. Es kann zu Geldstrafen, Schadenersatz und/oder zur Nichtigkeit von Verträgen führen und den Ruf der HVB Group schädigen.

Dies schließt das Risiko ein, zur Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen missbraucht zu werden. In der HVB Group unterstützt die Compliance-Funktion das Management sowie die Überwachung von Compliance-Risiken mit Schwerpunkt auf dem Verstoß gegen Gesetze, Rechtsnormen und Verordnungen. Die Compliance-Funktion identifiziert das Compliance-Risiko unter Berücksichtigung der äußeren Gegebenheiten und der potenziellen Auswirkungen auf die HVB sowie ihrer Geschäftstätigkeit. Dabei arbeitet sie auf die Umsetzung wirksamer interner Verfahren und geeigneter Maßnahmen (inklusive Kontrollen) hin, um die Einhaltung der wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und Anforderungen an das Institut sicherzustellen. Hierfür werden regelmäßig geeignete Risikoanalysen durchgeführt, welche die Anforderungen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), des Kreditwesengesetzes (KWG), des Geldwäschegesetzes (GwG) sowie der Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) erfüllen.

Neben der regelmäßigen Aktualisierung der Compliance-Risikoeergebnisse werden auch Ad-hoc Risikobewertungen durchgeführt, um neu auftretende Risiken widerzuspiegeln. Auslöser für eine Risiko-Neubewertung können beispielsweise ein neues Geschäftsfeld und/oder strukturelle Veränderungen in der Bank sein. Die Risikoeergebnisse werden vierteljährlich dem Vorstand der HVB berichtet. Basierend auf den Risikoeergebnissen werden die Aktivitäten in Compliance gesteuert, wie beispielsweise unter anderem Second-level Kontrollen, Beratungsaktivitäten, fachspezifische Schulungen usw. Dennoch können in der Zukunft Fälle von Non-Compliance (zum Beispiel Betrug) auftreten und finanzielle Schäden sowie eine negative öffentliche Außenwirkung der HVB Group verursachen.

4.3 ***Rechtliche und steuerliche Risiken***

Im Hinblick auf rechtliche Risiken sind zum Datum dieses Registrierungsformulars verschiedene rechtliche Verfahren gegen die HVB und andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften anhängig. Die HVB und andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften sind verpflichtet, eine Vielzahl von rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu beachten. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben kann zu gerichtlichen und behördlichen Verfahren oder Untersuchungen sowie zu Schadensersatzansprüchen, Bußgeldern oder anderen Geldstrafen zu Lasten der HVB und anderer zur HVB Group gehörender Gesellschaften führen.

In vielen Fällen sind der Ausgang der Verfahren und die Höhe eines potenziellen Schadens mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Zu diesen Fällen gehören auch Strafverfahren und behördliche Verfahren sowie die Geltendmachung von Ansprüchen, bei denen die Anspruchshöhe von dem jeweiligen Anspruchsteller nicht beziffert wird.

Die HVB Group verfügt dahingehend über etablierte Prozesse, dass Verfahren und Risiken von ihr hinreichend analysiert werden, um zu entscheiden, ob im Einzelfall Rückstellungen für Rechtsrisiken erhöht werden müssen oder ob sie unter den derzeitigen Umständen angemessen sind. Für laufende Verfahren hat die HVB Group nach entsprechender Prüfung jeweils angemessene Rückstellungen für Rechtsrisiken gebildet. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die bestehenden Rückstellungen nicht ausreichend sind. Per 31. Dezember 2021 belaufen sich die Sonstige Rückstellungen (enthalten im Geschäftsbericht 2021) auf 843 Mio €. Davon entfallen 178 Mio € auf Rückstellungen für Rechtsrisiken und ähnliche.

In Bezug auf steuerliche Risiken laufen bei der HVB und anderen Unternehmen der HVB Group zum Datum des Registrierungsformulars steuerliche Außenprüfungen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die steuerlichen Außenprüfungen bei der HVB Group zu Steuer- und Zinsnachzahlungen führen werden. Solche Steuer- und

Zinsnachzahlungen könnten nachteilige Auswirkungen auf die operativen Ergebnisse der HVB Group und/oder auf ihre geschäftliche und finanzielle Lage haben. Hierfür wurden angemessene Rückstellungen gebildet.

Sollte ein Unternehmen der HVB Group darüber hinaus tatsächlich oder angeblich Steuergesetze eines oder mehrerer der Länder verletzen, in denen die HVB Group tätig ist, könnte die HVB Group zusätzlichen Steuerrisiken und weiteren Risiken ausgesetzt sein. Dies würde wiederum die Wahrscheinlichkeit zusätzlicher steuerlicher sowie anderer behördlicher Verfahren erhöhen und könnte zu einer Schädigung der Reputation der HVB Group führen.

5. *Strategische und gesamtwirtschaftliche Risiken*

5.1 *Strategisches Risiko*

Die HVB Group ist als Universalbank einerseits fokussiert auf die regionale Bearbeitung des deutschen Marktes, andererseits stellt sie das Kompetenzzentrum für die Investment Banking Aktivitäten der gesamten UniCredit dar. Daher werden die Ertragskraft und das Risikoprofil der HVB Group insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie der Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte beeinflusst. Das strategische Risiko resultiert in diesem Zusammenhang daraus, dass das Management wesentliche Entwicklungen oder Trends im eigenen unternehmerischen Umfeld entweder nicht rechtzeitig erkennt oder falsch einschätzt. Infolgedessen kann es zu Grundsatzentscheidungen kommen, die sich hinsichtlich der Erreichung der langfristigen Unternehmensziele im Nachhinein als unvorteilhaft erweisen und zudem teilweise schwer oder nicht unmittelbar reversibel sind.

Derzeit werden die folgenden Bereiche als relevant für den Eintritt von strategischen Risiken eingestuft:

- Wirtschaftliches Umfeld – Eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine Konflikts oder die Ausbreitung neuer Covid-19 Varianten könnten zu erheblichen Verwerfungen wie Rohstoffknappheit, Lieferketten- oder Absatzproblemen und somit zu schwächer als erwartetem Wirtschaftswachstum führen, und damit signifikante Auswirkungen auf die Ertragslage der HVB Group haben.
- Strategische Ausrichtung des Geschäftsmodells der HVB Group – Beispielsweise könnte das seit langem anhaltende Niedrigzinsumfeld zu Ungleichgewichten bei den Ertragsbeiträgen der Geschäftsbereiche führen.
- Bankenspezifische Risiken – Die Verschärfung der Wettbewerbsbedingungen im Finanzsektor könnte zum Beispiel zu weiteren Verschiebungen von Marktanteilen führen.
- Regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen – Sollte die HVB oder eine ihrer Tochtergesellschaften die regulatorischen Anforderungen der Aufsichtsbehörden nicht vollständig erfüllen, könnte dies zu Sanktionen durch die zuständige Aufsicht führen.
- Rating der UniCredit Bank AG – Eine Ratingveränderung nach unten (Downgrade) könnte die Refinanzierungskosten verteuern oder die Geschäftsmöglichkeiten als Counterpart im Interbankenmarkt bzw. mit rating-sensitiven Kunden negativ beeinflussen.

5.2 *Gesamtwirtschaftliche Risiken*

Basierend auf der Ausrichtung der HVB Group mit ihrem Angebot an Produkten und der Konzentration auf das Heimatland Deutschland und weiteren Kernländern, sind insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie die Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte von großer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der HVB Group.

Nach Einschätzung des Emittenten dürfte sich die Erholung der Weltwirtschaft 2022 und 2023 fortsetzen, wenn auch weniger stark als im Jahr 2021. Nach Einschätzung des Emittenten sprechen die hohen Ersparnisse der privaten Haushalte und der damit verbundene Nachholbedarf bei den Konsumausgaben weiterhin für ein respektables Wachstum der Weltwirtschaft. Zudem dürften die Unternehmen ihre hohen Auftragsbestände abarbeiten und ihre niedrigen Lager auffüllen, was sich in einer höheren Produktion niederschlagen würde. Auch in der Eurozone und in Deutschland dürfte die Konjunktur wieder anziehen nach der eher schwachen Entwicklung zum Jahreswechsel 2021/2022, was zum Teil auf die Restriktionen zurückzuführen ist, die die Politik als Reaktion auf die Omikron-Variante von COVID-19 eingeführt hat.

Vor allem angesichts des russisch-ukrainischen Konflikts und der COVID-19-Krise sind die Unsicherheiten für den Ausblick jedoch ungewöhnlich hoch, was makroökonomische Prognosen sehr schwierig macht. Der Emittent sieht insbesondere die folgenden Risiken, die die Fortsetzung der Erholung dämpfen oder sogar gefährden könnten.

- Der russisch-ukrainische Konflikt hat zu einem weiteren Anstieg der Energiepreise geführt. Sollten die Erhöhungen anhalten oder sich sogar beschleunigen, dürften sie die Kaufkraft der privaten Haushalte und Unternehmen erheblich beeinträchtigen.

- Der russisch-ukrainische Konflikt könnte weitreichende Auswirkungen auf die Energiesicherheit haben, insbesondere für Deutschland, aber auch für viele andere EU-Länder. Die Länder könnten vom Zugang zu russischem Erdgas abgeschnitten werden, das dann nur schwer durch andere Energiequellen wie Flüssiggas ersetzt werden könnte.
- Der russisch-ukrainische Konflikt hat Wirtschaftssanktionen gegen Russland ausgelöst, die von den USA, der EU und einigen anderen Ländern verhängt wurden. Dies wiederum könnte stärkere negative Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit haben als in unserem Basisszenario angenommen, insbesondere in Deutschland und anderen EU-Ländern. Beispiele hierfür sind negative Rückkopplungseffekte auf Exporte nach Russland, in die Ukraine und nach Weißrussland, das Funktionieren von Lieferketten und ausländische Direktinvestitionen in Russland, der Ukraine und Weißrussland. In dem Basisszenario der Emittentin wurde angenommen, dass diese negativen Effekte einen eher geringen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Aktivität in Deutschland und anderen EU-Ländern haben.
- Der russisch-ukrainische Konflikt könnte das allgemeine Vertrauen von Unternehmern und Finanzinvestoren stärker dämpfen. Infolgedessen könnten Investitionsprojekte von Unternehmen aufgeschoben oder sogar storniert werden. Auf den Finanzmärkten könnte die erhöhte Unsicherheit zu einer anhaltend höheren Volatilität führen, die sich auch möglicherweise dämpfend auf die Realwirtschaft auswirkt.
- Vor dem Hintergrund des Konflikts in der Ukraine und den ausgesprochenen Sanktionen gegenüber Russland können hieraus resultierende Zahlungsausfälle, die bisher nicht erwartet worden sind, nicht ausgeschlossen werden.
- Die weitere Ausbreitung neuer Varianten von COVID-19 würde wahrscheinlich die Wirtschaftstätigkeit und insbesondere den Dienstleistungssektor belasten.
- Das Fortbestehen von Versorgungsengpässen bei Vorleistungsgütern in den Jahren 2022 und 2023 könnte die Aktivitäten der Industrieunternehmen dämpfen und sie daran hindern, ihre hohen Auftragsbestände abzuarbeiten und ihre Lager aufzufüllen.
- Eine stärkere wirtschaftliche Verlangsamung in China mit einem BIP-Wachstum von deutlich unter 5%, die möglicherweise auf eine Überhitzung des Immobilienmarktes und daraus resultierende Schwächen im Finanzsektor sowie auf Stromengpässe und höhere Energiekosten zurückzuführen ist, könnte sich negativ auf die Weltwirtschaft auswirken.
- Neben dem russisch-ukrainischen Konflikt könnten weitere politische Unsicherheiten bestehen bleiben, wie die Spannungen zwischen den USA und China in Bezug auf Handel und Taiwan. Neben den anhaltenden Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise bestehen auch politische und wirtschaftliche Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der EU als Ganzes. Weitere Spannungen zwischen der EU und der Türkei sowie anhaltende geopolitische Konflikte, insbesondere in Syrien, und eine Zunahme terroristischer Anschläge stellen weitere Risiken für die sicherheits-, währungs- und wirtschaftspolitische Lage in ganz Europa dar.

Das nach wie vor niedrige Zinsumfeld wird weiterhin eines der wesentlichen Herausforderungen für die Finanzbranche darstellen. Es ist nach wie vor nicht absehbar, inwieweit und in welcher Intensität die Finanzmärkte auf die gesamten Entwicklungen reagieren werden. Sollte sich eines der skizzierten Risiken durchsetzen, könnte sich das Wirtschaftswachstum stärker als erwartet abschwächen, oder es könnte sogar zu Turbulenzen auf den Finanz- und Kapitalmärkten kommen. Dies könnte auch negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HVB Group haben. Aufgrund der nach wie vor hohen Unsicherheit des makropolitischen Umfeldes und der strukturell daraus resultierenden hohen Volatilität der Finanz- und Kapitalmärkte sind in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung des Geschäftsergebnisses mit hoher Unsicherheit belastet.

B. VERANTWORTLICHKEITSERKLÄRUNG

Die UniCredit Bank AG mit eingetragenem Geschäftssitz in der Arabellastraße 12, 81925 München (handelnd durch ihre Hauptniederlassung oder eine ihrer ausländischen Zweigniederlassungen) übernimmt die Verantwortung für die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Informationen. Die UniCredit Bank AG erklärt, dass die Angaben in diesem Registrierungsformular ihres Wissens nach richtig sind und dass das Registrierungsformular keine Auslassungen enthält, die die Aussage des Registrierungsformulars verzerren könnten.

C. WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der unabhängige Wirtschaftsprüfer der UniCredit Bank AG für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 war Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Gesellschaftssitz in München (Deloitte), Rosenheimer Platz 4, 81669 München. Deloitte ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Rauchstraße 26, 10787 Berlin.

D. UNICREDIT BANK AG

1. *Informationen über die HVB, die Muttergesellschaft der HVB Group*

Die Emittentin führt die Firma UniCredit Bank AG und der kommerzielle Name der Emittentin lautet HypoVereinsbank, abgekürzt HVB. Die UniCredit Bank AG, ehemals Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft entstand 1998 durch die Fusion der Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft mit der Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft. Die Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft wurde am 8. Mai 1869 gegründet. HVB ist die Muttergesellschaft der HVB Group (HVB zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften) mit Sitz in München, Bundesrepublik Deutschland. Die Emittentin ist nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland tätig.

Zum 31. Dezember 2021 umfasst der Konsolidierungskreis der HVB Group 122 beherrschte Unternehmen (Vorjahr: 141) von denen 39 (Vorjahr: 44) als strukturierte Einheiten im Sinne des IFRS 12 gelten. Zudem hat die HVB Group insgesamt 176 (Vorjahr: 163) beherrschte Unternehmen sowie assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung für den Konzern weder vollkonsolidiert noch at-Equity bewertet. Eine Liste des Beteiligungsbesitzes der HVB mit den verbundenen, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie strukturierten Einheiten findet sich auf den Seiten 234 bis 246 des Konzernabschlusses der HVB Group zum 31. Dezember 2021, die hiermit mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen wird (siehe nachstehend „*Allgemeine Informationen - Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen*“).

Seit November 2005 hält die UniCredit S.p.A., Mailand, Italien 100% der Anteile an der HVB und ist somit die Muttergesellschaft der HVB. Somit ist die HVB als Teilkonzern der UniCredit (UniCredit S.p.A. zusammen mit ihren konsolidierten Beteiligungen) ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit.

Das Grundkapital der HVB beträgt EUR 2.407.151.016,00 und ist eingeteilt in auf den Inhaber lautende Stammaktien, zerlegt in 802.383.672 Stückaktien. Die Aktien der HVB sind voll einbezahlt. Die UniCredit S.p.A. hält direkt 100% des Grundkapitals der HVB.

Sämtliche Aktien der HVB werden von UniCredit S.p.A. gehalten. Zwischen HVB und UniCredit S.p.A. besteht weder ein Beherrschungs- noch ein Gewinnabführungsvertrag; beide Gesellschaften befinden sich in einem faktischen Konzernverhältnis. Gemäß den Vorgaben des deutschen Aktiengesetzes leitet der Vorstand der HVB die Bank daher unter eigener Verantwortung und frei von Weisungen.

Der Legal Entity Identifier (LEI) lautet 2ZCNRR8UK83OBTEK2170.

Die HVB hat ihren Sitz in der Arabellastr. 12, 81925 München und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nr. HRB 42148 als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht eingetragen. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer +49-89-378-0 oder unter www.hvb.de (wobei die Angaben auf dieser Website nicht Teil des Registrierungsformulars sind und nicht von der BaFin geprüft oder gebilligt wurden, sofern diese Angaben nicht mittels Verweises in dieses Registrierungsformular aufgenommen wurden. Die mittels Verweis in dieses Registrierungsformular aufgenommen Angaben finden sich im nachstehenden Abschnitt „*Allgemeine Informationen – Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen*“).

Wie in § 2 der Satzung geregelt, ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Bankgeschäften jeder Art sowie der Betrieb von Geschäften einer Pfandbriefbank, die Erbringung von Finanzdienstleistungen und allen sonstigen einem Kreditinstitut oder einer Pfandbriefbank erlaubten Haupt- und Nebentätigkeiten, und zwar für eigene oder fremde Rechnung.

Erwartete Finanzierung der Tätigkeiten der HVB: Die HVB finanziert ihre Tätigkeiten über die üblichen Finanzierungsquellen, insbesondere über die Ausgabe von Schuldverschreibungen und Einlagen von Banken und Kunden.

2. Ratings

UniCredit Bank AG wurde von Fitch Ratings („**Fitch**“), Moody’s Investors Service („**Moody’s**“) und S&P Global Ratings („**S&P**“) wie folgt bewertet (Stand: Mai 2022).

	langfristig	kurzfristig	Ausblick
Fitch*	BBB+ ¹	F2 ²	negativ
Moody's**	A2 ³	-	stabil
S&P***	BBB+ ⁴	A-2 ⁴	negativ

¹ Von Fitch verwendete Bezeichnung: "Long-term Issuer Default-Rating (IDR)".

² Von Fitch verwendete Bezeichnung: "Short-term Issuer Default-Rating (IDR)".

³ Von Moody’s verwendete Bezeichnung: "Issuer Rating".

⁴ Von S&P verwendete Bezeichnung: "Issuer Credit Rating".

Fitch, Moody’s und S&P sind im Europäischen Wirtschaftsraum ansässig bzw. haben entsprechende Tochtergesellschaften, die im Europäischen Wirtschaftsraum ansässig sind und gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 16. September 2009 über Ratingagenturen (in der jeweils gültigen Fassung) eingetragen sind und in der Liste der registrierten Ratingagenturen, die auf der Website der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde unter <https://www.esma.europa.eu/supervision/credit-rating-agencies/risk> veröffentlicht wird, aufgeführt werden.

3. Team 23 und UniCredit Unlocked 2022-24

Der gruppenweiten Strategieplan Team 23 wurde erfolgreich in 2021 umgesetzt, obwohl der Gegenwind mit den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie und dem anhaltend niedrigen Zinsniveau stärker als angenommen war.

Der Fokus des neuen Dreijahres-Strategieplans UniCredit Unlocked 2022–24, der in den gruppenweiten Strategieplan eingebettet ist, liegt auf den drei Eckpfeilern Vereinfachung des operativen Modells mit einer umfassenden Prozessoptimierung und Digitalisierung, Wachstum in ausgewählten Geschäftsbereichen sowie einer Erhöhung der Kapitaleffizienz.

Dazu wurde im zweiten Halbjahr 2021 eine neue Position des Chief Digital & Information Officer geschaffen. Gleichzeitig werden in den nächsten drei Jahren die Investitionen in die weitere Digitalisierung, Automatisierung und Prozessoptimierung erhöht. Damit verbunden ist eine Ausweitung der Team 23 Maßnahmen zur weiteren Reduzierung der Personalstärke über alle Bereiche der Bank hinweg bis 2024.

E. GESCHÄFTSÜBERBLICK

1. Haupttätigkeitsbereiche

Die HVB ist als Universalbank mit ihren Tochtergesellschaften einer der führenden Anbieter von Bank- und Finanzdienstleistungen in Deutschland. Innerhalb der UniCredit ist das Kompetenzzentrum für das internationale Markets und Investment Banking. Die HVB bietet eine umfassende Auswahl an Bank- und Finanzprodukten sowie -dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden, öffentlichen Einrichtungen und international operierenden Unternehmen und institutionellen Kunden an.

* **Erläuterung der von Fitch verwendeten Definitionen:** "BBB" Ratings bezeichnen die Erwartung eines derzeit niedrigen Ausfallrisikos. Unternehmen, denen dieses Rating zugeordnet ist, wird eine angemessene Fähigkeit bescheinigt, ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können, aber es besteht die hinreichende Wahrscheinlichkeit, dass ungünstige geschäftliche oder wirtschaftliche Bedingungen diese Fähigkeit schwächen. Die Modifikatoren "+" oder "-" können an ein Rating angehängt werden, um den relativen Status innerhalb der wichtigsten Ratingkategorien zu bezeichnen. "F2" Ratings bezeichnet eine gute immanente Fähigkeit, finanzielle Verpflichtungen zeitnah zu erfüllen. Ein **negativer Ausblick** bedeutet, dass das Rating gesenkt werden könnte.

** **Erläuterung der von Moody’s verwendeten Definitionen:** "A" geratete Verbindlichkeiten werden der "oberen Mittelklasse" zugerechnet und bergen ein minimales Kreditrisiko. Moody's fügt jeder allgemeinen Rating-Klassifizierung von Aa bis Caa die numerischen Modifikatoren 1, 2 und 3 hinzu. Der Modifikator 1 zeigt an, dass die Verbindlichkeit im oberen Ende ihrer allgemeinen Ratingkategorie rangiert; der Modifikator 2 zeigt ein mittleres Ranking an; und der Modifikator 3 zeigt ein Ranking im unteren Ende dieser allgemeinen Ratingkategorie an. Ein **stabiler Ausblick** bedeutet, eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass das Rating mittelfristig geändert wird.

*** **Erläuterung der von Standard & Poor’s verwendeten Definitionen:** Eine "BBB" geratete Verbindlichkeit weist angemessene Schutzparameter auf. Allerdings besteht die Wahrscheinlichkeit, dass ungünstige wirtschaftliche Bedingungen oder sich ändernde Umstände die Fähigkeit, den aufgrund der Verbindlichkeit bestehenden Verpflichtungen nachzukommen, abschwächen. Die Ratings von "AA" bis "CCC" können durch Hinzufügen eines Plus- (+) oder Minuszeichens (-) geändert werden, um die relative Stellung innerhalb der Ratingkategorien darzustellen. Eine kurzfristige Verbindlichkeit mit einem "A-2" Rating ist etwas anfälliger für nachteilige Veränderungen der Umstände und der wirtschaftlichen Situation als Verbindlichkeiten in höheren Rating-Kategorien. Allerdings ist die Fähigkeit des Schuldners, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, zufriedenstellend. Ein **negativer Ausblick** bedeutet, dass das Rating gesenkt werden könnte.

Diese Produkte und Dienstleistungen reichen von Hypothekendarlehen, Konsumentenkrediten, Bauspar- und Versicherungsprodukten und Bankdienstleistungen für Privatkunden, über Geschäftskredite und Außenhandelsfinanzierungen bis hin zu Investment-Banking-Produkten für Firmenkunden. In den gehobenen Kundensegmenten wird eine umfassende Finanz- und Vermögensplanung mit bedarfsorientierter Beratungsleistung durch Generalisten und Spezialisten angeboten.

Dabei spielen die Digitalisierung und das Bekenntnis der HVB zu den Environmental, Social, and Governance (ESG)-Prinzipien eine Schlüsselrolle bei der Serviceerbringung durch die HVB.

2. *Geschäftsbereiche der HVB Group*

Die HVB Group wird in die folgenden Segmente/Geschäftsbereiche eingeteilt:

- Retail
- Corporates
- Central Functions

Retail

Retail positioniert sich als Premium-Anbieter mit einem einzigartigen Leistungsversprechen, das sich durch überlegene Beratungskompetenz und nahtlose Omnichannel-Lösungen auszeichnet. Es reicht von Privatkunden mit eher standardisierten Produkt- und Dienstleistungsbedarf über wohlhabende Kunden bis hin zu Kunden die anspruchsvollere Lösungen benötigen, einschließlich Private-Banking- und Wealth-Management-Kunden sowie Kleinstunternehmen wie Existenzgründer und Freiberufler.

Die Strategie ist sowohl auf Wachstum als auch auf Transformation ausgerichtet. Die Wachstumsstrategie zielt auf Marktanteilsgewinne in ausgewählten Kundensegmenten, insbesondere bei vermögenden Privatpersonen und Kleinstunternehmen, durch Investitionen in unsere Marke, unsere Mitarbeiter, unser Netzwerk sowie in erstklassige Anlage- und Finanzierungsprodukte, einschließlich Nachhaltigkeit/ESG ab. Das Produktangebot nutzt marktführende Lösungen, die entweder von internen Produktfabriken oder in Zusammenarbeit mit externen Partnern, z.B. Allianz, Amundi, entwickelt werden.

Die Transformationsstrategie folgt einer Optimierung des Servicemodells unter Nutzung von Remote-/Digital-Lösungen für nahtlose, qualitativ hochwertige Lieferkanäle und Finanzdienstleistungen, einschließlich der Optimierung von Front-to-Back-Prozessen und der Vereinfachung des Produktkatalogs.

Das neue Smart Banking Omnikanal-Servicemodell, das 2021 eingeführt wurde, basiert auf der nahtlosen Integration von Filialnetz, Remote- und digitalen Kanälen.

Corporates

Corporates positioniert sich als strategischer Partner mit ganzheitlichen und individuellen Lösungsansätzen für Unternehmenskunden. Die Einheit vereint die frühere Unternehmer Bank mit den Aktivitäten rund um Multinational Corporates und bedient daher das gesamte Spektrum von SMEs über mittelgroße Unternehmen bis hin zu – mit einem Industrie Coverage Ansatz – großen Unternehmen.

Zusätzlich umfasst das Segment die Markets Aktivitäten der Bank für Risikomanagement Lösungen bei Kundenrisiken, die Coverage für Finanzinstitute, das firmeneigene Private Investor Products Geschäft sowie die Aktivitäten des internationalen Netzwerks.

Die Strategie fokussiert auf profitables Wachstum durch Neukundenakquise und eine Steigerung des Share-of-Wallet durch Cross-Selling und weniger kapitalintensive Beratungsdienstleistungen, insbesondere das Ausrollen der Industrie Coverage und der Beratung für nachhaltige Finanzierungen. Qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte Lösungen für Unternehmen und dem Investment Banking nutzen die enge Zusammenarbeit zwischen Coverage Einheiten, Produktspezialisten und Kooperationspartnern, z.B. Deutsche Leasing/DAL, Euler Hermes.

Des Weiteren strebt das Corporates Segment die Realisierung von Effizienzen durch Vereinfachung und Digitalisierungsinitiativen inklusive erweiterten Remote Vertrieb und interne Kreditprozesse an. Dies wird durch eine Straffung der Aktivitäten des internationalen Netzwerks ergänzt.

Central Functions

Central Functions repräsentiert die zentralen internen Dienstleister Chief Digital & Information Officer (CDIO), Operations Germany (COO), Corporate Centre und Treasury.

CDIO versteht sich als Enabler der digitalen Transformation der Bank gegenüber Kunden:innen, Mitarbeitenden und Stakeholdern. CDIO umfasst folgende Bereiche und Themen: „Digital Retail“ ist auf die digitale Transformation, das Kundenerlebnis und die Produktentwicklung mit Blick auf Privatkunden ausgerichtet. „Digital Corporates“ hat im Fokus die digitale Transformation, das Kundenerlebnis und die Produktentwicklung

für Firmenkunden. „Data & Intelligence“ ist das Kompetenzzentrum für Daten und Analytik. „Digital Security“ fokussiert sich auf ICT Information Security und Access Management. „Digital Foresight“ entwickelt und betreut die digitale Strategie. „Digital Governance“ verantwortet die Governance und Kontrollen von IT Kernprozessen. „Architecture & Technology“ stellt sicher, dass die Produktentwicklung für Privat- und Firmenkunden mit der Technologieplattform-Strategie abgestimmt ist.

Der Bereich COO versteht sich als zentrales Kompetenzzentrum für das operative Tagesgeschäft der Bank. Die Aktivitäten des COOs erstrecken sich auf Credit & Core Banking Operations sowie Investment Banking Operations, präventive Sicherung von Kunden:innen, Mitarbeitenden, Vermögenswerten und Prozessen der Bank, strategisches Immobilienmanagement, Logistik, Kostenmanagement, Outsourcing & Third Party Management, Buchhaltung. Der Zahlungsverkehr, die Wertpapierabwicklung, die Back-Office Abwicklung, der Einkauf und das Facility Management werden als Fremdleistungen zugekauft und über die sog. Retained-Organisation-Funktionen im COO gesteuert.

Zum Corporate Center zählen die Bereiche CFO (Chief Financial Officer), CRO (Chief Restructuring Officer) und CEO (Chief Executive Officer) sowie Erträge und Verluste von anderen Bankaktivitäten, konsolidierten Tochterunternehmen und nicht konsolidiertem Anteilsbesitz, die keinem anderen Geschäftsbereich zugerechnet werden. Treasury ist verantwortlich für Refinanzierung, Zinsmanagement und Cash Pooling.

3. *Wichtigste Märkte*

Ihrer Ansicht nach verfügt die HVB Group über ein gut ausgebautes Filialnetz in Deutschland mit Schwerpunkten in Bayern und im Großraum Hamburg, das an das sich ändernde Kundenverhalten angepasst wurde. Zum 31. Dezember 2021 verfügte die HVB Group weltweit über 461 Geschäftsstellen - davon 325 Geschäftsstellen in der HVB in Deutschland - und 11.406 Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet) (2020: 12.074).

F. MANAGEMENT- UND AUFSICHTSGREMIEN

Wie alle deutschen Aktiengesellschaften verfügt auch die UniCredit Bank AG über ein dualistisches Leitungssystem: Der Vorstand ist für die Geschäftsführung und die Vertretung der HVB gegenüber Dritten zuständig, während der Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie für die Beaufsichtigung seiner Aktivitäten verantwortlich ist.

Gemäß § 24 Abs. 1 Satz 2 des deutschen Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung (MgVG) in Verbindung mit § 95 Satz 1 und 3 sowie § 96 des deutschen Aktiengesetzes (AktG) und § 9 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern, die sich wie vom Mitbestimmungsgesetz vorgesehen aus einer gleich hohen Zahl von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzen. Bei der Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder wird darauf geachtet, dass diese die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen und keine Organfunktionen und Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind verpflichtet, im Interesse des Unternehmens zu handeln. Laut der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates müssen diesem alle Interessenkonflikte offengelegt werden.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und arbeitet mit den übrigen Organen der Gesellschaft und den Arbeitnehmervertretungen zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und verantwortet ihre Umsetzung.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der HVB sind unter ihrer Geschäftsadresse (UniCredit Bank AG, Arabellastraße 12, 81925 München, Deutschland) erreichbar.

Zum Datum dieses Registrierungsformulars setzen sich der Vorstand und der Aufsichtsrat der HVB wie nachstehend beschrieben zusammen, und die Funktionen der Mitglieder des Vorstands außerhalb der HVB und der Mitglieder ihres Aufsichtsrates stellen sich wie folgt dar:

Vorstand

Name	Verantwortungsbereich	Hauptfunktionen außerhalb der HVB Group
Dr. Michael Diederich	Sprecher des Vorstands People & Culture	FC Bayern München AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats) ESMT European School of Management and Technology GmbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats)
Marion Höllinger seit 03. August 2021	Privatkunden Bank	-

Name	Verantwortungsbereich	Hauptfunktionen außerhalb der HVB Group
Dr. Jürgen Kullnigg	Chief Risk Officer	-
Jan Kupfer	Corporates (vormals Commercial Banking – Unternehmer Bank) seit 01. November 2021 (bis 31. Oktober 2021 Corporate & Investment Banking)	Bayerische Börse Aktiengesellschaft, München (Mitglied des Aufsichtsrats, stellvertretender Vorsitzender seit 21. Mai 2021)
Christian Reusch seit 01. November 2021	Client Solutions (vormals Corporate & Investment Banking)	-
Boris Scukanec Hopinski	Operations Germany	UniCredit Services S.C.p.A., Mailand, (Mitglied Consiglio di amministrazione - Verwaltungsrat)
Ljubisa Tesić seit 01. September 2021	Chief Financial Officer	UniCredit Bank Serbia JSC, Belgrad, Serbien (Mitglied des Aufsichtsrats)

Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf
Andrea Orcel, Mailand Vorsitzender, seit 14. Juli 2021	Group Chief Executive Officer der UniCredit S.p.A., Mailand
Florian Schwarz, München ⁽¹⁾ , stellvertretender Vorsitzender	Mitarbeiter der UniCredit Bank AG
Dr. Bernd Metzner, Düsseldorf stellvertretender Vorsitzender	Chief Financial Officer der Gerresheimer AG, Düsseldorf
Gianpaolo Alessandro, Mailand stellvertretender Vorsitzender (seit 14. Juli 2021)	Group Legal Officer and Secretary of the Board of Directors der UniCredit S.p.A., Mailand
Sabine Eckhardt, München seit 01. März 2022	Aufsichtsrätin und Advisor (ehemalige CEO Central Europe Jones Lang LaSalle SE, Frankfurt am Main und Vorstand ProSiebenSat.1 Media SE, Unterföhring)
Fiona Melrose, Ipswich (Suffolk), Vereinigtes Königreich seit 14. Juli 2021	Head of Group Strategy & Optimization der UniCredit S.p.A., Mailand
Dr. Claudia Mayfeld, Dortmund	Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG, München
Claudia Richter, Fürth ⁽¹⁾	Mitarbeiterin der UniCredit Bank AG
Thomas Schöner, Saarwellingen ⁽¹⁾	Mitarbeiter der UniCredit Bank AG Luxembourg Branch, Luxemburg
Christian Staack, Hamburg ⁽¹⁾	Mitarbeiter der UniCredit Bank AG
Oliver Skrbot, Buttenwiesen ⁽¹⁾	Mitarbeiter der UniCredit Bank AG
Gregor Völkl, München ⁽¹⁾	Bezirksfachbereichssekretär der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Fachbereich 1 – Finanzdienstleistungen Bezirk München, München

⁽¹⁾ Arbeitnehmervertreter

Zum Datum dieses Registrierungsformulars bestehen keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen den Pflichten der oben genannten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HVB gegenüber der HVB und deren privaten Interessen und/oder anderen Pflichten.

G. HAUPTAKTIONÄRE

Die UniCredit S.p.A. hält direkt 100% des Grundkapitals der HVB.

H. HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN

Die geprüften Konzernabschlüsse der HVB Group für die Geschäftsjahre endend am 31. Dezember 2020 und am 31. Dezember 2021 und der geprüfte Einzelabschluss der HVB für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2021 (HGB) sind mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen (siehe nachstehend „Allgemeine Informationen - Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen“).

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group zusammenfassend dar, wobei diese Angaben dem geprüften Konzernabschluss der HVB Group für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2021 entnommen wurden.

	1/1/2021 – 31/12/2021	1/1/2020 – 31/12/2020
Zinsüberschuss	€ 2.516 Mio.	€ 2.413 Mio.
Provisionsüberschuss	€ 1.115 Mio.	€ 1.007 Mio.
Wertminderungsaufwand IFRS 9	€ -114 Mio.	€ -733 Mio.
Handelsergebnis	€ 655 Mio.	€ 662 Mio.
Operatives Ergebnis	€ 1.442 Mio.	€ 1.833 Mio.
Ergebnis nach Steuern	€ 245 Mio.	€ 668 Mio.
Ergebnis je Aktie	€ 0,30	€ 0,83

2. Bilanz

Die folgende Tabelle stellt die Bilanz der HVB Group zusammenfassend dar, wobei diese Angaben dem geprüften Konzernabschluss der HVB Group für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2021 entnommen wurden.

	31/12/2021	31/12/2020
Summe Aktiva	€ 312.112 Mio.	€338.124 Mio.
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten ¹	€ 31.300 Mio.*	€30.813 Mio.*
Nachrangkapital ²	€ 2.808 Mio.	€2.943 Mio.
Forderungen an Kunden (at cost)	€ 146.794 Mio.	€144.247 Mio.
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	€ 134.340 Mio.	€143.803 Mio.
Bilanzielles Eigenkapital	€ 17.709 Mio.	€17.875 Mio.
Harte Kernkapitalquote (CET1)	17,4 %	18,8 %
Gesamtkapitalquote	21,0 %	22,5 %
Verschuldungsquote (nach anwendbarem Recht)	5,3 %	4,9 %

¹ Bilanzposten "Verbriefte Verbindlichkeiten" minus Nachrangkapital (31/12/2021: Verbriefte Verbindlichkeiten gesamt € 32.180 Mio. minus Nachrangkapital € 880 Mio.; 31/12/2020: Verbriefte Verbindlichkeiten gesamt € 31.743 Mio. minus Nachrangkapital € 930 Mio.).

² Für das Jahr 2020 ist das Nachrangkapital in den Bilanzposten "Verbindlichkeiten gegenüber Banken", "Verbriefte Verbindlichkeiten" sowie "Eigenkapital" und für das Jahr 2021 ist das Nachrangkapital in den Bilanzposten "Verbindlichkeiten gegenüber Banken", "Verbriefte Verbindlichkeiten" sowie "Eigenkapital" enthalten.

³ Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der Risikopositionswerte aller Aktiva und außerbilanziellen Posten. Zur Ermittlung der Verschuldungsquote der HVB Group per 31. Dezember 2021 wurde der mit der Verordnung (EU) 2020/873 "Vorübergehender Ausschluss bestimmter Risikopositionen gegenüber Zentralbanken aus der Gesamtrisikopositionsmessgröße angesichts der Covid-19 Pandemie" eingeführte Artikel 500b CRR II angewendet. Bei Nichtanwendung des vorangegangenen Artikels würde die Verschuldungsquote der HVB Group per 31. Dezember 2021 (nach gebilligtem Konzernabschluss) 4,9 % betragen (31. Dezember 2020 nach gebilligtem Konzernabschluss: 4,4 %).

* Bei den mit „*“ gekennzeichneten Zahlen handelt es sich um ungeprüfte Angaben.

I. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Deloitte, der unabhängige Wirtschaftsprüfer der HVB für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 hat die Konzernabschlüsse der HVB Group sowie den Einzelabschluss der HVB für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

J. GERICHTS- UND SCHIEDSGERICHTSVERFAHREN

Die HVB und andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften sind an diversen rechtlichen Verfahren beteiligt. Nachfolgend werden Verfahren gegen die HVB bzw. andere zur HVB Group gehörende Gesellschaften, die einzeln oder in den jeweiligen Themengebieten gemeinsam einen Streitwert von mehr als 50 Mio € haben oder aus anderen Gründen für die HVB von wesentlicher Bedeutung sind, zusammenfassend dargestellt.

In vielen Fällen, insbesondere in Strafverfahren und behördlichen Verfahren sowie bei der Geltendmachung von unbezifferten Ansprüchen, sind der Ausgang der Verfahren und die Höhe potenzieller Belastungen der Bank mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Für alle Verfahren, bei denen ein Verlust als wahrscheinlich angesehen wird und die Höhe eines potenziellen Verlusts verlässlich geschätzt werden kann, sind unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände Rückstellungen gebildet worden, die mit den bei der HVB Group angewandten Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS übereinstimmen.

VIP 4 Medienfonds

Zahlreiche Anleger der Film & Entertainment VIP Medienfonds 4 GmbH & Co. KG, denen die Bank Darlehen zur Finanzierung ihrer Beteiligung ausgereicht hat, haben Klage gegen die HVB erhoben. Die Kläger fühlen sich im Rahmen des Abschlusses der Darlehensverträge von der HVB nur unzureichend über die Fondsstruktur und damit zusammenhängende steuerliche Folgen aufgeklärt. Mit der weit überwiegenden Zahl der Kläger wurde eine vergleichsweise Einigung erzielt. Die Frage, ob die Bank im Rahmen der Prospekthaftung haftet, ist Gegenstand eines Verfahrens nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG), das am Oberlandesgericht München anhängig ist, und betrifft nur noch wenige Streitfälle.

Verfahren mit Bezug zu Kapitalertragssteuerguthaben

Am 31. Juli 2014 hat der Aufsichtsrat der HVB seine internen Untersuchungen zu den sogenannten „cum-ex“ Geschäften (Wertpapiergeschäfte in zeitlicher Nähe zum Dividendenstichtag und Kapitalertragssteuer-Anrechnungen auf Dividenden deutscher Aktien) abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden durch die Staatsanwaltschaften Frankfurt/Main, Köln und München Ermittlungsverfahren gegen derzeitige oder frühere Mitarbeiter der HVB bzw. der HVB selbst als Nebenbeteiligte eingeleitet. In Bezug auf die HVB wurden alle Verfahren der vorgenannten Staatsanwaltschaften beendet bzw. rechtskräftig durch Zahlung von Geldbußen oder aufgrund einer Verfallsentscheidung abgeschlossen.

Im Dezember 2018 wurde der HVB im Rahmen eines laufenden Ermittlungsverfahrens gegen andere Bank- und Finanzinstitute und ehemalige Mitarbeiter der Bank durch die Kölner Staatsanwaltschaft die Einleitung eines neuen Ordnungswidrigkeiten-Verfahrens in Bezug auf cum-ex Transaktionen unter Einbindung von Exchange Traded Funds (ETF) bekanntgegeben. Das Ermittlungsverfahren wurde im April 2019 auf sog. Ex/Ex-Geschäfte erweitert, bei denen der Verdacht besteht, dass die HVB in die Belieferung von cum-ex Geschäften anderer Marktteilnehmer am Ex-Tag eingebunden war. Die Sachverhalte werden intern geprüft. Die HVB kooperiert mit den Behörden.

Am 28. Juli 2021 erging eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs, mit der erstmals höchstrichterlich die grundsätzliche Strafbarkeit von sog. cum/ex-Gestaltungen festgestellt wurde. Die HVB beobachtet diese Entwicklung.

Die derzeit von Münchner Steuerbehörden durchgeführte reguläre Betriebsprüfung für den Zeitraum von 2013 bis 2016 umfasst auch weitere Geschäfte in Dividendenwerten rund um den Dividendenstichtag (sogenannte Cum/Cum-Transaktionen). Die HVB hat in diesem Zeitraum unter anderem Wertpapierleihegeschäfte mit verschiedenen inländischen Gegenparteien abgeschlossen, die auch Cum/Cum-Transaktionen umfasst haben. Ob und unter welchen Umständen aus den Cum/Cum-Transaktionen Steuern angerechnet oder erstattet werden können und welche Folgen sich für die HVB bei Ablehnung einer steuerlichen Anerkennung ergeben könnten, ist derzeit offen. Es ist nicht auszuschließen, dass die HVB in diesem Zusammenhang Steuerforderungen der zuständigen Steuerbehörden oder zivilrechtlichen Ansprüchen Dritter ausgesetzt sein könnte. Die HVB ist in diesen Angelegenheiten in ständigem Austausch mit den zuständigen Aufsichts- und Steuerbehörden. Dabei wird von der HVB auch die aktuelle Auffassung der Finanzverwaltung berücksichtigt.

Die HVB hat Rückstellungen gebildet.

Forderung in Zusammenhang mit Sicherheitenverwertung

Ende 2019 machte eine Holdinggesellschaft einer deutschen Industriegruppe einen Anspruch gegen die HVB in ihrer Rolle eines Sicherheitenagenten für eine Gruppe von Anleihehabern und Darlehensgebern geltend, der darauf abzielt, die Nichtigkeit einer angeblich betrügerischen Sicherheitenverwertung feststellen zu lassen und / oder Schadensersatz zugesprochen zu bekommen. Im Dezember 2020 wurde der Fall förmlich vor dem Bezirksgericht Luxemburg rechtshängig gemacht. Der vorgebrachte Anspruch wird noch bewertet.

Angelegenheiten im Zusammenhang mit Finanzsanktionen

Im Nachgang zum Vergleich im April 2019 verlangen die US- und New Yorker Behörden eine jährliche externe Überprüfung des Fortgangs der Prozessimplementierung. In Anbetracht dieser Anforderung hat die HVB Gruppe in 2020 einen externen unabhängigen Berater ernannt. Nach der Interaktion mit dem unabhängigen Berater und auch unter Berücksichtigung der verpflichtenden Zusagen gegenüber den Behörden hat die HVB zusätzliche Anforderungen und Kontrollen eingeführt, über die die Bank den Behörden regelmäßig Bericht erstattet.

Euro-Staatsanleihen von EU Ländern

Am 31. Januar 2019 erhielten die UniCredit S.p.A. und die HVB von der Europäischen Kommission eine Mitteilung von Beschwerdepunkten („Statement of Objections“), die im Zusammenhang mit der Untersuchung eines vermuteten Kartellrechtsverstößes in Bezug auf europäische Staatsanleihen steht. Der Gegenstand der Untersuchung betraf den Zeitraum von 2007 bis 2011 und erstreckt sich auf Aktivitäten bei der HVB von September bis November 2011. Die Europäische Kommission hat ihre Untersuchungen durch Erlass einer Entscheidung am 20. Mai 2021 abgeschlossen. Die Entscheidung enthält die Verhängung einer Geldbuße gegen die Muttergesellschaft UniCredit S.p.A. und die HVB in Höhe von etwa € 69,4 Mio. Die UniCredit S.p.A. und die HVB bestreiten die Ergebnisse der Europäischen Kommission und haben am 30. Juli 2021 beim Gericht der Europäischen Union eine Nichtigkeitsklage gegen die Entscheidung erhoben.

Die HVB und die UniCredit Capital Markets LLC wurden am 11. Juni 2019 neben anderen Finanzinstituten in einer am United States District Court im Southern District of New York bereits anhängigen Sammelklage als Beklagte benannt. In der vierten Fassung der Sammelklage, eingereicht am 9. Februar 2021, wird geltend gemacht, dass Händler europäischer Staatsanleihen die Preise für diese Anleihen abgesprochen und manipuliert hätten, unter anderem, indem sie die Spanne zwischen Geld- und Briefkursen vergrößerten, welche sie Kunden bekanntgaben. Die möglicherweise anspruchsberechtigte Gruppe besteht aus Investoren, die auf Euro lautende, von europäischen Staaten emittierte Anleihen zwischen 2007 und 2012 in den USA ge- oder verkauft haben. Am 14. März 2022 hat das Gericht den „motions to dismiss“ verschiedener Beklagter, unter anderem der UniCredit Capital Markets LLC, betreffend die vierte Fassung der Sammelklage stattgegeben, während „motions to dismiss“ anderer Beklagter, darunter diejenige der HVB, abgewiesen wurden. Wie schon die früheren Fassungen enthält auch die vierte geänderte Fassung keine Angaben zur Höhe des geltend gemachten Schadensersatzes.

Anpassung von Entgelt- und Geschäftsbedingungen

Mit Urteil vom 27. April 2021 hat der Bundesgerichtshof in einem gegen ein anderes Kreditinstitut gerichteten Verfahren entschieden, dass in laufenden Verträgen Entgelt- und Geschäftsbedingungen gegenüber Verbrauchern nur geändert werden können, wenn der Kunde seine Zustimmung erklärt. Bisher war die Bankwirtschaft auf der Grundlage einer üblichen Bestimmung in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen davon ausgegangen, dass es ausreicht, wenn die Änderungen dem Kunden mitgeteilt werden und dieser nicht innerhalb von zwei Monaten widerspricht. Die HVB hat die Auswirkungen des Urteils auf ihre Vertragsbeziehungen geprüft. Bei einem Teil der Verträge sind Bestimmungen (u.a. Entgeltregelungen), die in der Vergangenheit mit diesem Mechanismus angepasst wurden, unwirksam, so dass Zahlungspflichten der HVB bestehen können. Die HVB bittet die betroffenen Kunden um Zustimmung zu den aktuellen Entgelten und Bedingungen.

Forderungen in Zusammenhang mit einem syndizierten Kredit

Die HVB ist mit verschiedenen anderen Finanzinstituten vom rechtlichen Verwalter und Auslandsvertreter eines brasilianischen Öl- und Gaskonglomerats im Juli 2021 in den USA vor einem Gericht des District of New York im Zusammenhang mit einer angeblich unrechtmäßig erhaltenen Kreditrückzahlung eines syndizierten Kredits für zwei Ölförderplattformen, an dem die HVB beteiligt war, auf Schadensersatz verklagt worden.

Forderungen im Zusammenhang mit einem Zinssatzswap

Im Dezember 2021 wurde die HVB von einer italienischen Region vor dem Gericht in Bologna in Italien im Zusammenhang mit einem Zinssatzswap verklagt. Die Region macht unter anderem vorvertragliche und/oder nichtvertragliche Ansprüche geltend, weil die HVB angeblich versäumt habe, bestimmte Bedingungen in den Vertrag aufzunehmen, die für dessen Wirksamkeit notwendig wären. Die Region macht einen Schadensersatz in Höhe von etwa € 52 Mio geltend (entspricht den bisher im Rahmen des Swaps geleisteten Zahlungen) und begehrt die Feststellung, dass keine weiteren Zahlungen mehr an die HVB geschuldet sind (dies entspricht etwa € 18 Mio). Ein erster Gerichtstermin ist für den 30. Juni 2022 angesetzt.

K. VERFAHREN IN ZUSAMMENHANG MIT HANDLUNGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDEN

Die Handlungen der HVB werden von verschiedenen Aufsichtsbehörden überwacht. Die hauptsächlich zuständigen Behörden insofern sind die BaFin und die Bundesbank in Deutschland, zudem wurde seit 4. November 2014 Verantwortung für die Bankenaufsicht von der BaFin an die EZB übertragen im Anwendungsbereich des SSM. Ferner unterfallen die ausländischen Niederlassungen der HVB den Aufsichtskompetenzen der jeweiligen örtlich zuständigen Aufsichtsbehörden.

Wenn die oben genannten Aufsichtsbehörden während ihrer Überprüfungen Feststellungen treffen, wird die HVB Korrekturmaßnahmen umsetzen, die in Einklang mit den Risikominderungsplänen und den mit den Aufsichtsbehörden vereinbarten Zeitvorgaben stehen und diesen Aufsichtsbehörden vierteljährlich oder auf Nachfrage Informationen in Bezug auf den Status der Umsetzung der Korrekturmaßnahmen zur Verfügung stellen.

L. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Billigung durch BaFin

Potentielle Investoren sollten beachten, dass

- (a) dieses Registrierungsformular durch die BaFin als zuständige Behörde gemäß der Prospektverordnung gebilligt wurde,
- (b) die BaFin dieses Registrierungsformular nur bezüglich der Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz gemäß der Prospektverordnung billigt,
- (c) eine solche Billigung nicht als eine Befürwortung des Emittenten, der Gegenstand dieses Registrierungsformulars ist, erachtet werden sollte.

2. Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeit dieses Registrierungsformulars können die folgenden Dokumente eingesehen werden:

- die aktuelle Satzung der HVB¹
- der geprüfte Konzernabschluss der HVB Group für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr²
- der geprüfte Konzernabschluss der HVB Group für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr² und
- der geprüfte Einzelabschluss (HGB) der HVB für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr²

Diese Dokumente sind während der üblichen Geschäftszeiten an Werktagen (ausgenommen Samstage und gesetzliche Feiertage) in den Geschäftsräumen der HVB erhältlich. Während der Gültigkeit dieses Registrierungsformulars sind sämtliche Dokumente, aus denen Informationen durch Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen sind, kostenfrei in deutscher Sprache in den Geschäftsräumen der HVB (Arabellastraße 12, 81925 München) erhältlich.

3. Trendinformationen

Die geschäftliche Entwicklung der HVB Group wird in 2022 von der künftigen Situation an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft sowie von den nach wie vor bestehenden Unwägbarkeiten abhängig bleiben. In diesem Umfeld wird die HVB Group ihre Geschäftsstrategie laufend an sich verändernde Marktgegebenheiten anpassen und die daraus abgeleiteten Steuerungsimpulse besonders sorgfältig laufend überprüfen.

4. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der HVB Group

Es ist seit dem 31. Dezember 2021 zu keiner wesentlichen Veränderung der Finanzlage der HVB Group gekommen.

5. Wesentliche Änderungen der Finanz- und Ertragslage der HVB Group

Es ist seit dem 31. Dezember 2021 zu keiner wesentlichen Änderung der Finanz- und Ertragslage der HVB Group gekommen.

¹ Das Dokument ist auf der folgenden Webseite einsehbar: <https://www.hypovereinsbank.de/hvb/ueber-uns/investor-relations/corporate-governance>.

² Das Dokument ist auf der folgenden Webseite einsehbar: <https://www.hypovereinsbank.de/portal?view=/de/ueber-uns/investor-relations/berichte.jsp>.

6. Wesentliche Verschlechterung der Aussichten des Emittenten

Es ist seit dem 31. Dezember 2021, dem Datum ihres zuletzt veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses (Geschäftsbericht 2021), zu keinen wesentlichen Verschlechterungen der Aussichten des Emittenten gekommen.

7. Mittels Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Informationen

Die nachfolgenden Informationen werden auf den jeweils angegebenen Seiten gemäß Art. 19 der Prospektverordnung in dieses Registrierungsformular einbezogen und sind Bestandteil dieses Registrierungsformulars. Die nicht mittels Verweis einbezogenen Teile der nachfolgenden genannten Dokumente sind entweder für den Anleger nicht relevant oder an anderer Stelle in diesem Registrierungsformular enthalten.

(a) Geprüfter Konzernabschluss der HVB Group für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr (Geschäftsbericht HVB Group 2020)¹

Abschnitt	Seiten des Dokuments	Einbeziehung von Angaben in diesem Registrierungsformular auf den folgenden Seiten:
- Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	S. 88 bis 89	S. - 17 -
- Konzern Bilanz	S. 90 bis 91	S. - 17 -
- Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	S. 92 bis 93	S. - 17 -
- Konzern Kapitalflussrechnung	S. 94	S. - 17 -
- Konzernabschluss - Anhangangaben	S. 95 bis 250	S. - 17 -
- Erklärung des Vorstands	S. 251	S. - 17 -
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 252 bis 259	S. - 17 -

(b) Geprüfter Konzernabschluss der HVB Group für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr (Geschäftsbericht HVB Group 2021)²

Abschnitt	Seiten des Dokuments	Einbeziehung von Angaben in diesem Registrierungsformular auf den folgenden Seiten:
- Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	S. 86 bis 87	S. - 17 -
- Konzern Bilanz	S. 88 bis 89	S. - 17 -
- Entwicklung des Konzern Eigenkapitals	S. 90 bis 91	S. - 17 -
- Konzern Kapitalflussrechnung	S. 92	S. - 17 -
- Konzernabschluss – Anhangangaben (einschließlich der Note 99 "Aufstellung Beteiligungsbesitz" auf den Seiten 234 bis 246)	S. 93 bis 248	S. - 17 -
- Erklärung des Vorstands	S. 249	S. - 17 -
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 250 bis 257	S. - 17 -

(c) **Geprüfter Einzelabschluss (Jahresabschluss) der HVB für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr (Geschäftsbericht UniCredit Bank AG (HVB) 2021)³**

Abschnitt	Seiten des Dokuments	Einbeziehung von Angaben in diesem Registrierungsformular auf den folgenden Seiten:
- Gewinn- und Verlustrechnung der UniCredit Bank AG	S. 76 bis 77	S. - 17 -
- Bilanz der UniCredit Bank AG	S. 78 bis 83	S. - 17 -
- Anhang	S. 84 bis 141	S. - 17 -
- Erklärung des Vorstands	S. 142	S. - 17 -
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 143 bis 150	S. - 17 -

¹ Das Dokument wurde auf der folgenden Webseite des Emittenten veröffentlicht: <https://www.hypovereinsbank.de/portal?view=/de/ueber-uns/investor-relations/berichte.jsp> und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.hypovereinsbank.de/content/dam/hypovereinsbank/ueber-uns/pdf/investor-relations/Berichte/DE/2020/Geschaeftsbericht-HVB-Group-2020.pdf> Die angegebenen Informationen werden gemäß Artikel 19 Abs. 1 lit. e der Prospektverordnung per Verweis in dieses einbezogen.

² Das Dokument wurde auf der folgenden Webseite des Emittenten veröffentlicht: <https://www.hypovereinsbank.de/portal?view=/de/ueber-uns/investor-relations/berichte.jsp> und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.hypovereinsbank.de/content/dam/hypovereinsbank/ueber-uns/pdf/investor-relations/Berichte/DE/2021/20220322-Geschaeftsbericht-HVB-Group-2021-DEUTSCH.pdf>. Die angegebenen Informationen werden gemäß Artikel 19 Abs. 1 lit. e der Prospektverordnung per Verweis in dieses einbezogen.

³ Das Dokument wurde auf der folgenden Webseite des Emittenten veröffentlicht: <https://www.hypovereinsbank.de/portal?view=/de/ueber-uns/investor-relations/berichte.jsp> und kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.hypovereinsbank.de/content/dam/hypovereinsbank/ueber-uns/pdf/investor-relations/Berichte/DE/2021/20220322-Geschaeftsbericht-UCB-AG-Bericht-2021-DEUTSCH.pdf>. Die angegebenen Informationen werden gemäß Artikel 19 Abs. 1 lit. e der Prospektverordnung per Verweis in dieses einbezogen.